

Amtliche Bekanntmachungen

Nummer 501

Potsdam, 27.11.2025

Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang
Kindheitspädagogik (B.A.)

(zugehörige Studien- und Prüfungsordnung ABK
Nr. 497 vom 27.11.2025)

Nichtamtliches Inhaltsverzeichnis

Praktikum 1: Sondierungs- und Hospitationspraktikum in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik ...	2
Kindheitswissenschaften 1: Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik	5
Psychologie: Psychologie	8
Gesellschaft: Gesellschaftswissenschaften und Sozialforschung	11
Lab 1: Study Lab Kindheitspädagogik	15
Praktikum 2: Assistenzpraktikum in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik	18
Kindheitswissenschaften 2: Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik	21
Recht 1: Recht 1	24
Kommunikation: Digitale Medien und Ästhetische Praxis	27
Lab 2: Reallabor Kindheitspädagogik	30
Praktikum 3: Transferpraktikum in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik	32
Lab 3: Research Lab	35
Ästhetik: Ästhetik	37
Management: Management	40
Abroad: Kindheitspädagogik in internationalen Kontexten	43
Freier Wahlbereich	45
Future Science 1: Individuelle Vertiefung	46
Future Science 2: Individuelle Vertiefung	48
Future Science 3: Individuelle Vertiefung	50
Bachelorarbeit und Kolloquium	52

Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang Kindheitspädagogik (B.A.)

Auf Grundlage von:

- § 23; § 81 Abs. 2 Nr. 1 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes vom 09.04.2024 (GVBl.I/24, [Nr. 12]) geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21.06.2024 (GVBl.I/24, [Nr. 30], S.32),
- § 4 der Hochschulprüfungsverordnung (HSPV) vom 04.03.2015 (GVBl. II/15, Nr. 12 vom 10.03.2015) in der Fassung vom 07.07.2020 (GVBl.II/20 (Nr.58)) zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 09.04.2024 GVBl.I/24, [Nr. 12], S.80),
- § 22 Abs. 1 der Grundordnung (GO) der Fachhochschule Potsdam (ABK Nr. 310) vom 24.04.2017,
- § 1 Abs. 2; § 5 der Rahmenordnung für Studium und Prüfungen (RO-SP) der Fachhochschule Potsdam (ABK Nr. 293) vom 30.08.2016 in der Fassung der 2. Änderungssatzung vom 7.12.2022 (ABK Nr. 293a2)
- und § 6 Abs. 8 der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (B.A.) und Kindheitspädagogik (B.A.) (ABK Nr. 497) vom 27.11.2025

hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Sozial- und Bildungswissenschaften am 14.05.2025 das vorliegende Modulhandbuch erlassen, das der Senat am 02.07.2025 zustimmend zur Kenntnis genommen hat.¹

Das Modulhandbuch gilt für alle Studierenden, die ihr Studium zum Wintersemester 2026/27 oder später aufnehmen.

¹ Genehmigt durch die Präsidentin der Fachhochschule Potsdam am 20.08.2025.

Praktikum 1: Sondierungs- und Hospitationspraktikum in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik	
English title	Internship within the field of Childhood Education
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	60 / 240
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte In dieser Praxisphase steht die Beobachtung von Kindern, pädagogischer Intervention und Organisation, Diversität in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik im Fokus. Sondierung heißt, verschiedene Praxisstellen in der Regel vor Ort in ihrer Komplexität reduziert kennenzulernen. Die Studierenden erhalten einen umfassenden Überblick über die Systematik und Struktur relevanter Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik. Diese Erkundung und Auswertung von mehreren Praxisstellen wird in den Kasuistiklabs entsprechend vor- und nachbereitet. In den Hospitationen wird eine ethnographische Annäherung an die jeweilige Praxisstelle methodisch initiiert und begleitet. Der Fokus liegt hierbei auf der wissenschaftlichen Analyse von Bildern der Adressat*innen, Zielformulierungen sowie Handlungspraxen ohne deren direkte Aneignung. Die Praxiserfahrungen und Beobachtungen werden in Kasuistiklabs an der Hochschule zur Fallbesprechung vertieft und reflektiert. Die Auseinandersetzung mit (Verfahren) der Beobachtung von Kindern und der Dokumentation ihrer Entwicklungs- und Bildungsprozesse, mit pädagogischen Interventionen sowie mit Diversität und Inklusion als Querschnittsthemen stehen dabei im Vordergrund. Eine reflexive Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Kindheitspädagog*in ist dabei essentiell. Methodische Inhalte Die Studierenden entwickeln Fähigkeiten u.a. in der Methode der Dichten Beschreibung (z. B. nach Geertz) in Bezug auf Institutionen, Adressat*innen und Aufträgen aus unterschiedlichen Perspektiven. Zusätzlich erwerben sie Kenntnisse zur biographischen und berufsbiographischen Auswertung, die eine fundierten Reflexion der Berufswahlmotivation und zur eigenen Verortung im Beruf ermöglichen. Fächerübergreifende Inhalte Über die fachbezogenen und methodischen Kompetenzen hinaus lernen die Studierenden, ihre Lernziele mithilfe eines Bildungsplans zu erfassen und zu evaluieren. Diese intensive Reflexion der eigenen Entwicklung bietet eine ganzheitliche Orientierung und unterstützt die Studierenden in der Wahl ihres weiteren Lernpfads und in der zukünftigen beruflichen Praxis.

Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – können einen systematischen Überblick zu relevanten Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik geben. – erklären die Bedeutung von Beobachtungen und ihrer Dokumentation für entwicklungsunterstützende und bildungsanregende Angebote. – benennen die Zusammenhänge von kindlicher Entwicklung und Bildungsprozesse sowie Interaktionsstilen seitens der Erwachsenen. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – können mithilfe entsprechender Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren feinfühlig beobachten und partizipativ dokumentieren, um Themen, Interessen und Kompetenzen von Kindern zu erfassen. – beobachten die soziale Wirklichkeit in kindheitspädagogischen Einrichtungen sensibel und reflektieren diese systematisch und fachlich. – sind in der Lage, kindliches Verhalten methodisch und theoretisch fundiert mit Hilfe der wissenschaftlichen Beobachtung zu verstehen, auszuwerten und zu interpretieren. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – passen das eigene Handeln dem jeweiligen Kontext an und verhalten sich in Einrichtungen situationsangemessen. – reflektieren unterschiedliche Rollen als Studierende und Hospitierende in der Praxisstelle strukturiert und verständigungsorientiert und bauen eine wechselseitige Lehr-Lern-Beziehung mit den Praxispartner*innen auf. – können Strukturen und Prozesse ihrer Praxisstellen analysieren, verstehen und im größeren institutionellen Kontext einordnen. – reflektieren ihre eigene Wahrnehmung unter diversitäts-, insbesondere geschlechtsspezifischen Aspekten.
Lehr- und Lernformen	– Sondierungs- und Hospitationspraktikum (200 Stunden) – Kasuistiklab Sondierungs- und Hospitationspraktikum (4 SWS) – Kleingruppenprojekt Sondierungs- und Hospitationspraktikum (1 SWS)
Modulprüfung	Portfolio (Wissenschaftliches Poster zu einer der besuchten Praktikumsstellen im Sondierungspraktikum, A1, Beobachtungsbericht zu Zielgruppenbeschreibung und Selbstdarstellung der Praktikumsstelle des Hospitationspraktikums sowie mit Berücksichtigung der fachlichen, methodischen und fächerübergreifenden Inhalte, ca. 20 Seiten), unbenotet
Studienleistungen	Kasuistiklab Sondierungs- und Hospitationspraktikum: Aktive Teilnahme

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Mitarbeiter*innen Transferlabor, Akademische Mitarbeiter*innen für Methoden
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Kindheitswissenschaften 1: Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik	
English title	Theories and Concepts of Childhood Education
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	170 / 280
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich mit historischen und theoretischen erziehungswissenschaftlichen Grundlagen und Grundbegriffen der Kindheitspädagogik. Die Diskussion geschichtlicher Entwicklungen sowie klassischer, moderner und internationaler, bildungstheoretischer und pädagogischer Ansätze orientiert sich an den Fragen von Kindheit, Familie, Bildung, Betreuung und Erziehung in Theorie und Praxis. Der Wandel von Zielen, Erziehungskonzepten, Bildern vom Kind und Konstruktionen von Kindheit wird hierbei analysiert und reflektiert und in Beziehung zu professionellen Anforderungen gesetzt. Zu diesen gehören pädagogische Aufgaben wie die Begleitung sprachlicher Bildungsprozesse unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit, naturwissenschaftlicher und mathematischer Bildungsprozesse sowie von Übergängen in der Kindheit und entsprechende Handlungskompetenzen. Darüber hinaus werden diversitäts- und diskriminierungstheoretische Konzepte als Grundlage eines professionellen Selbstverständnisses in der Kindheitspädagogik thematisiert. Methodische Inhalte Die theoretischen Inhalte werden hinsichtlich konkreter Anforderungen an das professionelle Handeln erweitert. Dazu zählen Gesprächsführung und Beratungsmethoden, didaktische und methodische Ansätze zur Begleitung kindlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse, die Befähigung zum Erkennen der Entwicklungs- und Veränderungspotentiale in konkreten Handlungsanforderungen sowie die Einordnung beruflicher Erfahrungen in gesellschaftliche und fachpolitische Zusammenhänge. Außerdem geht es um Interaktions-, Resonanz- und Dialogfähigkeit, Selbstreflexivität in Bezug auf biographisch geprägte Deutungsmuster, Wert- und Handlungsorientierungen sowie einen professionellen Umgang mit Dilemma-Situationen. Gesprächsführung und Beratungsmethoden werden zudem in Peer-Prozessen geübt und reflektiert. Dabei erleben sich Studierende in der Rolle als Beratende sowie in der Rolle der Beratenen und leisten einen wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen Community am Fachbereich, indem sie eine Kultur der gegenseitigen Unterstützung unter Studierenden fördern. Fächerübergreifende Inhalte Kinder erkunden mit Forschungsdrang und Neugier ihre soziale und materielle Umwelt. Durch Interaktionen mit den Personen und Objekten ihrer Umwelt bilden sie sich. Studierende entwickeln die Fähigkeit, Theorien, Modelle und Methoden der Kommunikations-,

	Sprach- sowie Mathematik- und Naturwissenschaften als Erklärungswissenschaften theoretisch und didaktisch zu erfassen und in Hinblick auf die Vielfalt der Lebenskontexte und Lebenswelten von Kindern sowie transdisziplinär zu reflektieren und konstruktiv dafür zu nutzen, Bildungsgelegenheiten und -arrangements in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik zu gestalten.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – reflektieren konstruktiv und kritisch allgemeine erziehungswissenschaftliche und pädagogische Grundlagen der Kindheitspädagogik, einschließlich ihrer Entwicklungsgeschichte. – können erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und Denkfiguren, klassische und aktuelle Theoriebildungen sowie ihre interdisziplinären Verflechtungen und internationalen Orientierungen mit der kindheitspädagogischen Praxis relationieren. – verstehen Kindheit in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen. – identifizieren diversitäts-, insbesondere genderspezifische Aspekte in der Praxis Kindheitspädagogik. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – hinterfragen Theorieansätze mit Blick auf ihr Menschenbild und ihr Gesellschaftsverständnis. – reflektieren Theorieansätze in ihrer Deutungsrelevanz für den gesellschaftlichen Umgang mit Schlüsselproblemen und Widersprüchen in Bezug auf kindheitspädagogische Handlungsfelder kritisch. – nutzen ihr reflexives Wissen um die historische Bedingtheit und Begründung pädagogischer Ziele und Konsequenzen für die kindheitspädagogische Praxis. – wenden grundlegende Methoden und Handlungskonzepte der Kindheitspädagogik an. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – erschließen sich komplexe Texte und Theoriefiguren. – analysieren Kommunikationsprozesse und -situationen. – sind in der Lage, die Verzahnung von sozial-, ideen- und institutionengeschichtlichen Entwicklungen der Profession zu erklären und die historischen Argumentations- und Legitimationsmuster für heutige Debatten zu reflektieren. – skizzieren Transferüberlegungen zu anderen Professionen.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 1 (4 SWS) – Tutorium Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 1 (2 SWS) – Seminar Handlungskompetenzen Kindheitspädagogik 1 (2 SWS) – Seminar Bildung und Bildungsprozesse: Kommunikation, Naturwissenschaften, Mathematik 1 (2 SWS)

	– Seminar Bildung und Bildungsprozesse: Kommunikation, Naturwissenschaften, Mathematik 2 (2 SWS) – Seminar Beratung im Peer-Format 1 (3 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	– Seminar Handlungskompetenzen Kindheitspädagogik 1: Aktive Teilnahme – Seminar Bildung und Bildungsprozesse: Kommunikation, Naturwissenschaften, Mathematik 1: Aktive Teilnahme – Seminar Bildung und Bildungsprozesse: Kommunikation, Naturwissenschaften, Mathematik 2: Aktive Teilnahme – Seminar Beratung im Peer-Format 1: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Kindheitspädagogik Dual (B.A.): Vorlesung und Tutorium Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 1, Seminar Handlungskompetenzen Kindheitspädagogik 1, Seminar Bildung und Bildungsprozesse: Kommunikation, Naturwissenschaften, Mathematik 1 oder 2

Psychologie: Psychologie	
English title	Psychology
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	115 / 185
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden verschaffen sich einen vertiefenden Überblick über grundlegende (entwicklungs-)psychologische Theorien und zentrale empirische Befunde zur kognitiven, motorischen, sozialen und emotionalen Entwicklung in Säuglingsalter und in der Kindheit sowie über entwicklungsbiologische Grundlagen. Darüber hinaus werden empirische Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie zu ausgewählten Funktionsbereichen (z.B. kognitive-, soziale- und Persönlichkeitsentwicklung) und über Entwicklungskontexte (Diversität der Entwicklung) hinweg thematisiert. Der Einfluss von sowohl biologisch-genetischen als auch von sozialen und kulturellen Faktoren auf die Entwicklung wird berücksichtigt. Die Studierenden beschäftigen sich intensiv mit Grundbegriffen, Theorien und Fragestellungen der Entwicklungspsychologie der Lebensalter sowie mit Grundlagen zur kognitiven und psychosozialen Entwicklung in Kindheit, Jugend und im Erwachsenenalter über den Aufbau der mentalen Welt, bindungstheoretischen Ansätzen, Gruppenprozessen bis hin zu Erkenntnissen zu sozialem Verhalten und sozialer Wahrnehmung. Professionsrelevante Zusammenhänge und Verknüpfungen für die Soziale Arbeit bzw. Kindheitspädagogik werden systematisch hergestellt und analysiert. Zudem werden Aspekte der Salutogenese, Resilienz und psychischen Gesundheit im Sinne von Copingstrategien für einen präventiven Ansatz in der beruflichen Praxis für die emotional und kommunikativ beanspruchten Professionen der Sozialen Arbeit vermittelt. Außerdem werden Bezüge zu Theorien und Modellen der Sozialpsychologie assoziiert und im Rahmen professioneller sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Organisations- und Teamprozesse analysiert, reflektiert und deren Bedeutung in Handlungsansätze übertragen. Inhalte des Moduls werden insbesondere unter dem Aspekt einer inklusiven Betrachtung von Phänomenen, Strukturen und Abläufen wahrgenommen und reflektiert. Chancen- und Gendergerechtigkeit stellen das Fundament der fachlichen, disziplinenorientierten Reflexion dar. Methodische Inhalte Entwicklungspsychologische Erkenntnisse werden auf die Anwendung in Familien und pädagogischen Settings übertragen. Es werden Präventions- und Interventionsprogramme, Erhebung des Entwicklungsstandes und die Auswirkung auf die Praxis im Spannungsfeld zwischen Prävention und einer kritischen Betrachtung von Normverläufen als Konstrukt thematisiert und

	diskutiert. Durch die Betrachtung von häufigen Entwicklungsstörungen im Kindesalter sollen Abgrenzungen von entwicklungsbedingten und pathologischen Krisen vorgenommen und anhand von Fallbeispielen entwicklungspsychologische Problemstellungen geübt und analysiert werden. Es werden sowohl Meilensteine der Entwicklung als auch Ursachen von Entwicklungsstörungen sowie Möglichkeiten der Prävention im familiären wie institutionellen Kontext angesprochen und unter Berücksichtigung von sozialer Ungleichheit und Beachtung besonderer familiärer Risiken thematisiert. Fächerübergreifende Inhalte Neben psychologischen Fragestellungen und zentralen Entwicklungs- und Lerntheorien werden kulturhistorische Theorien, Schule als Sozialisationsraum, Psychoanalyse und Bindungstheorie, sozio-ökologische und systemische Ansätze sowie Behaviorismus vorgestellt. Weiterhin werden sowohl Meilensteine der Entwicklung als auch Ursachen von Entwicklungsstörungen sowie Möglichkeiten der Prävention im familiären wie institutionellen Kontext unter Berücksichtigung von sozialer Ungleichheit und besonderer familiärer Risiken thematisiert. Betrachtet werden insbesondere die Schutzfaktoren und Ressourcen sowie salutogenetische Ansätze, die trotz schwieriger Bedingungen eine gesunde Entwicklung ermöglichen. Psychologische Grundlagen ermöglichen ein Verständnis innerpsychischer Verarbeitungsprozesse und Verhaltensweisen, welches als zentrale Basis und interdisziplinäre Verknüpfungsmöglichkeit für die Arbeit und Kommunikation mit Menschen und für das eigene biographische Handeln dient.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – können exemplarisch Theorien zu innerpsychischen (emotionalen und kognitiven) Prozessen von Menschen und deren psychoemotionaler Entwicklung benennen und verstehen. – erklären protektive, präventive und risikobehaftete gesundheitliche Faktoren in den unterschiedlichen Lebensaltern in Hinblick auf soziokulturelle und individuelle Determinanten und leiten diesbezüglich soziale Ungleichheiten her. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – sind in der Lage, (entwicklungs-)psychologische Erkenntnisse auf konkrete Fälle zu übertragen. – identifizieren und interpretieren zentrale Entwicklungsschritte im Kindesalter unter Berücksichtigung familiärer Risiken und sozialer Ungleichheiten. – nutzen Methoden der Erhebung und Dokumentation zum Entwicklungsstand von Kindern. – wenden Wissen zu Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aktiv in der Praxis an und führen z.B. Workshops zu psychologischen Themen zielgruppenspezifisch in Schulen, Jugendclubs etc. durch.

	Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – sind in der Lage, einen reflektierten Aufschluss über Menschenbilder, Paradigmen und Verhaltensweisen zu geben und sowohl andere Menschen in der ganzheitlichen Perspektive als auch ihr eigenes Handeln und subjektive Sichtweisen besser zu verstehen und nachzuvollziehen.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Psychologie und Entwicklungspsychologie (4 SWS) – Tutorium Psychologie (2 SWS) – Seminar Entwicklungs- und Förderungsprozesse 1 (2 SWS) – Seminar Entwicklungs- und Förderungsprozesse 2 (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	– Seminar Entwicklungs- und Förderungsprozesse 1: Aktive Teilnahme – Seminar Entwicklungs- und Förderungsprozesse 2: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)/Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.): Vorlesung Psychologie und Entwicklungspsychologie

Gesellschaft: Gesellschaftswissenschaften und Sozialforschung	
English title	Social Sciences and Social Research
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	170 / 280
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden setzen sich mit Schlüsselbegriffen der allgemeinen Wissenschaft sozialer Phänomene, soziologischer Theorien und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit bzw. Kindheitspädagogik auseinander. Das soziale Handeln sowie zwischenmenschliche Interaktionen von Personen bzw. Gruppen sowie das Verhältnis von Menschen respektive Gruppen zu gesellschaftlichen Institutionen im Kontext gesellschaftspolitischer Bedingungen, Herausforderungen und Entwicklungen werden im Detail betrachtet, reflektiert, interpretiert und erklärt und ermöglichen so das Beschreiben, Erklären und Verstehen von Bedingtheiten, Regelmäßigkeiten und Deviationen sozialer Prozesse und Beziehungen in einem wissenschaftlich fundierten Kontext. Des Weiteren beschäftigen sich die Studierenden mit politischen Rahmenbedingungen und Grundsachverhalten auf nationaler und internationaler Ebene. Dabei wird die Frage der Interdependenz politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen reflektiert und die Auswirkungen auf soziale Aspekte/Phänomene besonders betrachtet. Hierbei werden sozial-, bildungs- und migrationspolitische Regulierungen vertieft, aktuelle sozialpolitische Diskurse und politische Strategien sowohl in ihrer Historie als auch in ihrem multidimensionalen Zusammenhang in Gesellschaften auf lokaler, nationaler und globaler Ebene analysiert und vergleichend eingeordnet sowie die Bedeutung und Folgen für Adressat*innen, Institutionen, z.B. Bildungseinrichtungen und soziale Organisationen, unter Gerechtigkeitsaspekten verdeutlicht. Ein wesentlicher Teil ist die Befassung mit bildungspolitischen Entwicklungen und Notwendigkeiten mit dem speziellen Blick auf die vielfältigen Arbeitsfelder. Die Studierenden erhalten zudem eine Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung und einen Überblick zu Erkenntnistheorien und Methodologien. Dieser reicht vom Erfassen des erkenntnisleitenden Interesses hin zur Entwicklung von Forschungsfrage, Methodendesigns, Forschungsprozessabläufen über forschungsethische Aspekte und spezielle quantitative und qualitative Methoden bis hin zu softwarebasierten Datenerfassungs- und Auswertungsprogrammen. Dabei werden die Relevanz und Bedeutung der Forschung für die Wissenschaft und Adressat*innen kritisch im Blick behalten und auf Anwendungsbezug hin überprüft. Forschungsfelder werden im Kontext der Sozialen Arbeit bzw.

	Kindheitspädagogik differenziert betrachtet und mit ihren speziellen Anforderungen analysiert und methodisch entsprechend angepasst. Methodische Inhalte Gesellschaftspolitische Themenfeldern werden vertieft und in Handlungswissen übersetzt. Die Studierenden verknüpfen ihr erlangtes Wissen zu quantitativen und qualitativen Methoden mit der konkreten praktischen Anwendung in den Forschungslabs. Fächerübergreifende Inhalte Erkenntnisse und theoretisches Wissen werden mit anderen Bezugswissenschaften und in den Labs in Zusammenhang gebracht und das interdisziplinäre Verständnis und der Perspektivenwechsel zur eigenen Biographie sowie Bedingungen in entsprechenden Arbeitsfeldern gefördert. Die theoretische Basis für das wissenschaftliche Arbeiten empirische Forschung sowie Fähigkeiten der wissenschaftlich-kritische Analyse dienen als Bezugsrahmen für weitere Module.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – verstehen zentrale sozialpolitische Faktoren, die die Entwicklung der Sozialen Arbeit bzw. Kindheitspädagogik historisch prägen und aktuell tangieren. – können politisch-administrative Einheiten, sozialräumliche Gebilde und kommunale und nationale Akteur*innen benennen und international vergleichen. – sind in der Lage, Soziale Arbeit bzw. Kindheitspädagogik in ihrer Bedingtheit zu verschiedenen Disziplinen und zueinander zu begreifen sowie transdisziplinäres Denken zu realisieren. – wissen um methodologische Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschung und können daraus Konsequenzen für empirische Forschungsvorhaben ableiten. – beachten ethische Prinzipien qualitativer und quantitativer Forschung, auch bezüglich der Forschung mit vulnerablen Gruppen. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – verwenden Grundbegriffe der Gesellschaftswissenschaften als analytisches und theoretisches Werkzeug und nutzen sozial-arbeiterisches bzw. kindheitspädagogisches Handlungswissen. – sind in der Lage, Problemstellungen und Ungleichheiten in der Gesellschaft unter gesellschaftswissenschaftlichen Gesichtspunkten und im politischen Zusammenhang zu identifizieren, zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen. – können Sachverhalte im Sozial- und Bildungssystem und in der Sozial- und Bildungspolitik mit der jeweiligen Reichweite interpretieren und eigenständig bewerten. – erheben und werten Forschungsdaten aus und setzen dafür quantitative und qualitative Datenanalyseprogramme ein. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden:

	– können gesellschaftliche Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung interdisziplinär analysieren und die Zusammenhänge zwischen Prozessen, Strukturen und Bedingungen verstehen. – ordnen Alltag, Profession und Theorie in ihrer Differenz und in ihrem Zusammenhang ein. – entwickeln und begründen fachbezogene Positionen. – verstehen sich als kritische sozialarbeiterische Expert*innen mit milieu-, diversitäts- und genderspezifischen Kenntnissen und ethischer, selbstreflexiver Kompetenz in Beratungs- und Kommunikationsprozessen und bewegen sich sicher in Spannungsfeldern. – sind in der Lage, empirische Geltungsansprüche von wissenschaftlichen Theorien zu begründen und erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen anzuwenden. – können eine Forschungsmethodik nachvollziehen und nationale und internationale Forschungsergebnisse eigenständig und kritisch bewerten.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Gesellschaftswissenschaften (4 SWS) – Tutorium Gesellschaftswissenschaften (2 SWS) – Vorlesung Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung (3 SWS) – Tutorium Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung (2 SWS) – Seminar Gesellschaftswissenschaften 1 (2 SWS) – Seminar Gesellschaftswissenschaften 2 (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	– Vorlesung Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung: Aktive Teilnahme – Seminar Gesellschaftswissenschaften 1: Aktive Teilnahme – Seminar Gesellschaftswissenschaften 2: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.): Vorlesung und Tutorium Gesellschaftswissenschaften, Vorlesung und Tutorium Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung, Kindheitspädagogik Dual (B.A.):

	Vorlesung und Tutorium Einführung in die quantitativen und qualitativen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung
--	--

Lab 1: Study Lab Kindheitspädagogik	
English title	Study Lab Childhood Education
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	135 / 165
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden erfahren einen ersten Zugang zu empirischer Sozialforschung als forschende Lernende und befassen sich mit einem Arbeitsfeld, einer Organisation, einem Gruppenkontext, einem Programm oder Stadtteil wissenschaftlich empirisch. Sie erwerben fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten, um wissenschaftliche Forschungsprozesse im Kontext der Sozial- und Bildungsforschung eigenständig umzusetzen. Sie lernen methodologisch-methodische Grundlagen quantitativer Forschungsansätze und -methoden (Fragebogenkonstruktion, Datenerhebung, Datenauswertung, Ergebnisdarstellung) und methodologisch-methodische Grundlagen qualitativer Forschungsansätze und -methoden (Entwicklung von Forschungsfragen und passenden Datenerhebungs- und Auswertungsinstrumenten, Durchführung von Interviews und Beobachtungen, Darstellung und Transfer der Ergebnisse) kennen und erproben die konkrete Umsetzung eines Forschungsprojektes unter kritisch-reflexiver Abwägung der Möglichkeiten und Grenzen. Sie berücksichtigen dabei sowohl erstes fach- und bezugswissenschaftliches Wissen als auch relevante Bedürfnisse, Bedarfe und Interessen der Adressat*innen sowie Institutionen intersektional bzw. multiperspektivisch. Die wissenschaftlichen Ergebnisse werden im Rahmen von forschungslabübergreifenden Werkschauen veröffentlicht. Darüber hinaus wird durch das geteilte Ziel und das gemeinsam erstellte Werk die soziale Gemeinschaftsbildung der Seminargruppe unterstützt. Als erfolgreich wird eine solche Scientific Community of Practice angesehen, wenn sowohl wissenschaftliche Erkenntnisse generiert werden als auch sozialer Zusammenhalt entsteht, der die Community-Dimension der Scientific Community stärkt. So sind in Scientific Community of Practice individuelles und gemeinsames Wohlbefinden, die Initiierung und Reflexion sozialer Gruppenprozesse und besonderes Engagement für die Inklusion aller Gruppenmitglieder essentiell. Methodische Inhalte Die Studierenden nutzen die erworbenen methodologisch-methodischen Grundlagen für ihr qualitatives oder quantitatives Forschungsdesign und Strategien und Kenntnisse zur Planung und Durchführung eines Forschungsprojektes zu einer selbstgewählten Fragestellung in einer Scientific Community of Practice. Die Studierenden erlernen die Entwicklung einer präzisen Forschungsfrage sowie die Konzeption eines geeigneten

	Forschungsdesign und können sowohl quantitative als auch qualitative Forschungsverfahren konzipieren, durchführen und auswerten. Sie verwenden geeignete Präsentationsmedien im akademischen Kontext und vermitteln Forschungsergebnisse verständlich und methodisch fundiert. Fächerübergreifende Inhalte Die Studierenden entwickeln Grundkenntnisse und Techniken des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens (Literaturrecherche, Lesetechniken, Textverständnis, Regeln des wissenschaftlichen Schreibens) sowie in der Planung und Konzeption/Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten (Themenfindung, Entwicklung einer Fragestellung, Aufbau einer Arbeit, Präsentationsformen). Sie erleben sich als reflektiertes Mitglied einer wissenschaftlichen Community und lernen mit Ambiguitäten umzugehen, verschiedene Perspektiven kritisch zu reflektieren und ethische, geschlechts- und diversitätsspezifische Fragestellungen in ihre Forschung einzubeziehen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – setzen einzelne Verfahren der Sozial- und Bildungsforschung in einem Forschungsprojekt um. – stellen Ergebnisse in einer Projektpräsentation angemessen dar. – sind in der Lage, Möglichkeiten und Grenzen einzelner Verfahren einzuschätzen und zu bewerten. – können Kenntnisse zu dem ausgewählten Handlungsfeld unter Berücksichtigung ihres fach- und bezugswissenschaftlichen Grundlagenwissens anwenden und die Bedürfnisse sowie Interessenslagen von Adressat*innen und Institutionen für das professionelle Handeln in einer multiperspektivischen, intersektional ausgerichteten Betrachtung berücksichtigen. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – entwickeln eine Forschungsfrage und ein Forschungsdesign. – konzipieren und führen eine quantitative oder eine qualitative Erhebung durch. – werten quantitative oder qualitative Daten aus. – bedienen quantitative oder qualitative Datenanalyseprogramme. – stellen erste Beobachtungs- und Forschungsergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form unter Anwendung geeigneter Präsentationsmedien im Hochschulkontext vor. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – wenden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und der wissenschaftlichen Recherche (Quellensuche, Exzerpieren, Strukturieren eines Textes, Zitieren) an. – verfassen eigenständig ihren Teil des Forschungsberichts und beziehen Feedback zur Qualität ihres wissenschaftlichen Schreibens ein.

	– können als reflektiertes Mitglied einer kollegialen Gruppe labspezifische Aufgabenstrukturiert angehen, selbstständig weiterführende Lernprozesse gestalten, Konflikte bewältigen, eine reflektierte Verantwortung für das eigene Handeln im Kontext des Labs übernehmen. – sind in der Lage, im Sinne eines forschenden Habitus Situationen mehrperspektivisch zu deuten, das Verhältnis lebensweltlicher Erfahrungen und professionell respektive wissenschaftlich gewonnener Erkenntnisse (selbst-)kritisch einzuordnen und zu bewerten, Erkenntnisse und Handlungsstrategien unter Berücksichtigung ethischer und geschlechts- und diversitätsspezifischer Gesichtspunkte abzuwägen.
Lehr- und Lernformen	– Study Lab Kindheitspädagogik (8 SWS) – Kleingruppenprojekt Study Lab Kindheitspädagogik (4 SWS)
Modulprüfung	Forschungsbericht in Gruppen (pro Teilnehmer*in 10 Seiten), benotet
Studienleistungen	Study Lab Kindheitspädagogik: – Aktive Teilnahme – Audiovisuelle Präsentation (1 Min.)
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Praktikum 2: Assistenzpraktikum in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik	
English title	Internship within the field of Childhood Education
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	80 / 370
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Herausbildung und Reflexion professioneller kindheitspädagogischer Identität sowie die Anwendung zentraler Methoden wie Gesprächsführung und Selbsterfahrung stehen in dieser Praxisphase im Fokus. Im Sinne einer kooperativen und ko-kreativen Assistenz nehmen die Studierenden eine aktiv handelnde Rolle in einem festgelegten Aufgabenbereich am Lernort Praxis ein. Im Fokus stehen das Ausprobieren und Anwenden zentraler Methoden und Handlungsweisen des kindheitspädagogischen Arbeitsfeldes. Die Studierenden identifizieren zusammen mit ihrer Praxisbegleitung relevante Aufgabenstellungen im fachlichen Handeln der Praxiseinrichtung, bearbeiten diese in einem festgelegten Aufgabenbereich eigenverantwortlich und werden somit auch produktiv. Sie erhalten ein allgemeines Anwendungswissen zu relevanten fachlichen und methodischen Diskursen sowie einschlägigen bezugswissenschaftlichen Grundlagen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen sowie zentrale Kenntnisse zu praxisrelevanten Fachkonzepten, Rechts- und Verwaltungsgrundlagen. Im Kasuistiklab werden Konsequenzen für das kindheitspädagogische Handeln, die sich aus professionstheoretischen und -ethischen Grundlagen ergeben, erarbeitet. Zudem werden spezifische Situationen in deren Diversität anhand zentraler Methoden der (wissenschaftlichen) Fallanalyse erprobt und juristische Konsultationen ermöglicht. Methodische Inhalte Die Studierenden lernen die Anwendung von Methoden der Gesprächsführung. Selbsterfahrung stellt darüber hinaus einen relevanten Zugang zur Entwicklung und Reflexion der professionellen kindheitspädagogischen Identität dar. Sie sind eingeladen, ihr Selbstkonzept kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln, um aktiv als ko-kreative Assistenz und Teammitglied in ihrer Praxisstelle zu agieren. Fächerübergreifende Inhalte Über die fachbezogenen und methodischen Kompetenzen hinaus lernen die Studierenden, ihre Lernziele mithilfe eines Bildungsplans zu erfassen und zu evaluieren. Diese intensive Reflexion der eigenen Entwicklung bietet eine ganzheitliche Orientierung und unterstützt die Studierenden in der Wahl ihres weiteren Lernpfads und in der zukünftigen beruflichen Praxis. Die Studierenden werden zur Übernahme stetiger Verantwortung für das eigene Handeln befähigt.

Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – arbeiten in der Praxis wahrgenommene Interaktionen und Problemlagen sowie Erfahrungen und analytisch auf. – setzen sich bewusst und verstehend zu anderen Personen in Beziehung. – erkennen und wägen die Belange und Interessen von Adressat*innen, Gruppen oder Beziehungssystemen in Bezug auf Strukturen und Prozesse in kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern ab. – gestalten bewusste Kommunikation und Interaktion in der Implementierung innovativer Handlungsweisen mit unterschiedlichen Kommunikationspartner*innen und Kommunikationsmitteln auf verschiedenen Ebenen. gehen mit Strukturmerkmalen kindheitspädagogischer Praxis wie Ungewissheit und Spannungsfeldern und daraus entstehenden Anforderungen an das kindheitspädagogische Handeln reflexiv um. – entwickeln eine reflektierte berufliche Identität und ein ethisch fundiertes Bewusstsein der verschiedenen Dimensionen in der Arbeit als Kindheitspädagog*in. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – wenden grundlegende Methoden und relevante Handlungskonzepte in der Beratung und Begleitung von Kindern und Familien an und reflektieren diese. – setzen Schritte der Fallberatung im kindheitspädagogischen Alltag um. – betrachten spezifische Situationen in der Praxis multiperspektivisch erfassen und mit grundlegenden Methoden der kindheitspädagogischen Fallanalyse genauer. – wenden Theorie und Praxis der Konfliktbewältigung/Mediation und Fallarbeit verstehen und für die Praxis an. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – können Erkenntnisfortschritte durch eigenes Handeln in der Praxis im Abgleich zu gelehrter Theorie nachvollziehen und optimieren. – entwickeln und begründen zunehmend eine eigene professionelle Haltung. – berücksichtigen sowohl in der Analyse als auch im Handlungsvollzug allgemeine berufsethische Fragen. – erkennen und berücksichtigen diversitäts-, insbesondere geschlechtsspezifische Zusammenhänge im gesamten Aufgabenfeld angemessen.
Lehr- und Lernformen	– Assistenzpraktikum (260 Stunden) – Kasuistiklab Assistenzpraktikum (4 SWS) – Kleingruppenprojekt Kasuistiklab Assistenzpraktikum (2 SWS) – Ausbildungssupervision Assistenzpraktikum (1 SWS)

Modulprüfung	Portfolio (Reflexion der Praxiserfahrung und Darstellung der Praxisstelle, z.B. als Foto- oder Videopräsentation der Organisation, Falldarstellung, Reflexion der professionellen Identität, Evaluative Untersuchungen zur Arbeitsstelle, Repräsentation der Arbeitsstelle in Sozialen Medien, Erhebungen bei Adressat*innen zur Dienstleistung oder zur Stelle, Darstellung von pädagogischen Situationen, Ausstattungsmerkmalen, Analyse der Architektur oder Kooperationsstruktur, 20 Seiten), unbenotet
Studienleistungen	– Kasuistiklab Assistenzpraktikum: Aktive Teilnahme – Ausbildungssupervision Assistenzpraktikum: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Mitarbeiter*innen Transferlabor, Akademische Mitarbeiter*innen für Methoden
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Kindheitswissenschaften 2: Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik	
English title	Theories and Concepts of Childhood Education
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	170 / 280
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden vertiefen, konkretisieren und erweitern ihr Wissen zu theoretischen und methodischen Thematiken der Kindheitswissenschaften sowie zu Grundlagen kindheitspädagogischen Handelns. Sie stellen Bezüge zu Professionstheorien und Theorieansätzen zu Ethik und Moral (Menschenrechte, Menschenwürde, Kinderrechte) sowie pädagogischen Ansätzen her. Zudem findet eine Einführung in Theorien statt, die die individuellen Entwicklungs- und Bildungsprozesse von Kindern und die familiären sowie gesellschaftlichen Bedingungen behandeln, unter denen diese Prozesse stattfinden. Bedeutsam ist diesbezüglich die Begleitung von kindlichen Bildungsprozessen mit Fokus auf Gesundheit, Bewegung und Sport und beispielsweise die Auseinandersetzung mit Salutogenese in kindheitspädagogischen Einrichtungen, Ernährung und Bewegung im Kindesalter sowie Sexualpädagogik. Vermittelt wird ferner grundlegendes und exemplarisch vertieftes Orientierungs- und Reflexionswissen über Heterogenität der individuellen Entwicklungs- und Bildungsvoraussetzungen, der Lebenswelten, Lebensformen und Lebenslagen im gesellschaftlichen Kontext und Konsequenzen für das professionelle kindheitspädagogische Handeln. Dies konkretisiert sich etwa in der Befassung mit der Zusammenarbeit mit Familien in kindheitspädagogischen Einrichtungen und der sozialräumlichen Vernetzung und entsprechenden Handlungskompetenzen. Dabei werden gesellschaftliche Differenzlinien (Race, Class, Gender, Religion, Behinderung, etc.) in ihrer doppelten Wirklichkeit als empirische Tatsache und soziale Konstruktion theoretisch-analytisch in den Blick genommen. Methodische Inhalte Anforderungen an eine Kindheitspädagogik der Vielfalt werden erarbeitet und mit Handlungskonzepten einer vorurteilsbewussten, antidiskriminierenden und inklusiven Kindheitspädagogik verbunden. Die Reflexion des Umgangs mit eigenen Privilegien und der Erfahrung von Differenz, Anerkennung und Zugehörigkeit ist Ausgangspunkt für die Entwicklung und Stärkung einer diversitätsbewussten, nicht-diskriminierenden Haltung. Vorurteilsbewusste, auf Antidiskriminierung und Partizipation gerichtete Interaktionen und Handlungsstrategien werden diskutiert und erprobt. Gesprächsführung und Beratungsmethoden werden in Peer-Prozessen erweitert geübt und reflektiert. Dabei erleben sich Studierende intensiv in der Rolle als Beratende sowie in der Rolle der Beratenen und leisten einen wichtigen Beitrag zur

	wissenschaftlichen Community am Fachbereich, indem sie die eine Kultur der gegenseitigen Unterstützung unter Studierenden fördern. Fächerübergreifende Inhalte Bildung und Erziehung werden im Kontext von Globalisierung, Migration, Pluralisierung und Singularisierung betrachtet, die mit Lebenslagen und Lebensstilen verbundenen ethnischen, sozialen, kulturellen und religiösen Orientierungen werden reflektiert, um eine reflektierte diversitätsbewusste kindheitspädagogische Praxis gestalten zu können.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – weisen ein integriertes Verständnis der Theorien, Methoden und Verfahren einer professionellen Ethik der Kindheitspädagogik vor dem Hintergrund reflektierter eigener biographischer und berufspraktischer Erfahrungen auf. – können grundlegendes und exemplarisch vertieftes Wissen im Umgang mit Individuen (Kinder, Eltern, Fachkräfte und ehrenamtlich Tätige) aus heterogenen Lebenswelten, Lebenslagen und Lebensformen unter Berücksichtigung der Gender-, Cultural- und Disability-Perspektive in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik anwenden. – stellen die Grundlagen, Ziele und Realisierungsmöglichkeiten einer inklusiven Kindheitspädagogik unter Berücksichtigung der fachlichen Debatten um Diversität, Anerkennung und Othering heraus. – ordnen (neue) gesellschaftliche Entwicklungen theoretisch ein. – verstehen unterschiedliche Theorien der Kindheitspädagogik und ihre Bedeutung für die kindheitspädagogische Praxis verstehen und verwenden diese sicher in Diskursen zur Begründung und Weiterentwicklung ihrer Arbeit. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – erkennen die dem Handlungswissen zugrunde liegenden theoretischen und ethisch-moralischen Modelle und leiten Handlungsoptionen aus Theorien für die Praxis ab. – verstehen gesellschaftliche Prozesse der Zuschreibung, Exklusion und Inklusion und begründen und verteidigen eine Kindheitspädagogik der Vielfalt. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – sind in der Lage, Theorien und Konzepte zu analysieren und transdisziplinäre Verbindungen herzustellen. – können die Relevanz von Menschenbildern für die professionelle Praxis der Kindheitspädagogik erkennen und sie unter Zuhilfenahme fachfremder Theorien deuten und reflektieren. – beteiligen sich an theoretischen Diskursen und analysieren die Strukturen fachfremder Theorien. – hinterfragen Alltagstheorien auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 2 (4 SWS) – Tutorium Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 2 (2 SWS) – Seminar Handlungskompetenzen Kindheitspädagogik 2 (2 SWS) – Seminar Bildung und Bildungsprozesse: Gesundheit, Bewegung, Sport 1 (2 SWS) – Seminar Bildung und Bildungsprozesse: Gesundheit, Bewegung, Sport 2 (2 SWS) – Seminar Beratung im Peer-Format 2 (3 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	– Seminar Handlungskompetenzen Kindheitspädagogik 2: Aktive Teilnahme – Seminar Bildung und Bildungsprozesse: Gesundheit, Bewegung, Sport 1: Aktive Teilnahme – Seminar Bildung und Bildungsprozesse: Gesundheit, Bewegung, Sport 2: Aktive Teilnahme – Seminar Beratung im Peer-Format 2: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Kindheitspädagogik Dual (B.A.): Vorlesung und Tutorium Theorien und Konzepte der Kindheitspädagogik 2, Seminar Handlungskompetenzen Kindheitspädagogik 2, Seminar Bildung und Bildungsprozesse: Gesundheit, Bewegung, Sport 1 oder 2

Recht 1: Recht 1	
English title	Law 1
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	125 /175
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden erhalten einen Einblick in das Rechts- und Rechtsdurchsetzungssystem sowie dessen Institutionen. Dabei wird ein Verständnis für die Hierarchie des deutschen Rechtssystems und die wesentlichen Interdependenzen entwickelt, die es möglich machen, u.a. Teilhabe, soziale Gerechtigkeit, Diversität, Menschenrechte auf der Basis eines soliden Rechtsverständnisses einfordern zu können. Wissen zum Kinder-, Jugendhilfe- und Familienrecht bietet Orientierung im Leistungsrecht bezugnehmend auf das SGB VIII und familienergänzende und unterstützende Maßnahmen. Ein Überblick zu Beratungs- und Beistandsformen zur Einleitung von adäquater pädagogischer Hilfe zur Erziehung ermöglicht von Beginn an die Chancen, die zum Wohle der Entwicklung, Erziehung, Bildung und Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen zur Wahrung ihrer Rechte und zu ihrem Schutz essenziell sind. Einen Schwerpunkt bildet zudem der Kinderschutz. Vermittelt werden ferner familienrechtliche Grundkenntnisse, insbesondere zum Kindschaftsrecht mit den Schwerpunkten elterliche Sorge und Umgang. Begrifflichkeiten wie Verwandtschaft/Abstammung, rechtliche Betreuung, Vormundschaft, Pflege, Beistandschaft und Unterhalt werden geklärt. Sozialverwaltungsrecht ist die Basis zur Erfassung des Verständnisses eines organisierten Sozialstaates. Sowohl für die Soziale Arbeit als auch die Kindheitspädagogik ist die Klärung von Zuständigkeiten, Verfahrensfragen und -regeln sowie Rechtsschutzmöglichkeiten unabdingbar. Nach den Vorgaben des Grundgesetzes für das Handeln der öffentlichen Sozialverwaltung wird auf Grundstrukturen des Sozialgesetzbuches, die gemeinsamen Vorschriften im Allgemeinen Teil (SGB I) und das Verwaltungsverfahren im SGB X eingegangen. Zentraler Bestandteil ist dabei der Verwaltungsakt, mit Hilfe dessen öffentliche Verwaltung, wie z.B. das Jugendamt, verbindlich Rechte und Pflichten von Bürger*innen regelt. Methodische Inhalte Die rechtlichen Grundlagen werden anhand relevanter Anwendungen für die Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik vermittelt Fächerübergreifende Inhalte Die theoretischen Rechtskenntnisse finden in den Kasuistiklabs ihre praktische Anwendung, in denen Ereignisse, Fälle, Krisen, Familienkonstellationen oder auch soziale Phänomene aus der

	Praxis dargelegt und juristisch in Bezug auf Lösungen reflektiert werden, um entsprechende Ressourcen im Rechtssystem zu nutzen und Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Familien, Menschen in prekären Lebenssituationen ein gelingendes Leben zu ermöglichen
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – verstehen das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland und das sozialstaatliche Rechtssystem vertieft in seiner historischen Genese. – identifizieren einschlägige Rechtsnormen mit Relevanz für die Soziale Arbeit bzw. Kindheitspädagogik, insbesondere das Leistungsrecht der Kinder- und Jugendhilfe und das Familienrecht. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – hinterfragen unterschiedliche theoretische Erklärungsansätze und Zugänge. – reflektieren verschiedene Lösungen, Auslegungen und Handlungswege und prüfen bestehende rechtliche Entscheidungen kritisch. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – können komplexe Lebenslagen systematisch analysieren, strukturieren und insbesondere in den Gesamtzusammenhang auf politischer, rechtlicher und gesellschaftlicher Ebene bringen. – reflektieren Lebensumstände, Krisensituationen, Familienkontexte transdisziplinär und erkennen Benachteiligungen. – verstehen sich als intermediäre, diversitätskompetente Fachkräfte zwischen Lebenswelten und Verwaltungsvorschriften- und Rechtsnormen und moderieren unterschiedliche Perspektiven.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Einführung in das Recht und Strafrecht (3 SWS) – Vorlesung Kinder-, Jugendhilfe- und Familienrecht (3 SWS) – Vorlesung Sozialverwaltungsrecht (3 SWS) – Tutorium Recht 1 (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester

Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Kommunikation: Digitale Medien und Ästhetische Praxis	
English title	Digital Media and Aesthetic Practice
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	105 / 195
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden setzen sich mit Grundlagen digitaler und klassischer Medien sowie ästhetischer Bildungsarbeit und ästhetischer Praxis in den unterschiedlichen pädagogischen Konzepten und deren Relevanz für Arbeitsfelder oder Einsatzmöglichkeiten der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik auseinander. Die vielfältige Nutzung digitaler Medien als Interaktions- und Partizipationsmöglichkeit erfährt entsprechende Beachtung, wird zielgruppenspezifisch und arbeitsfeldbezogen aber auch gesellschaftlich relevant analysiert und reflektiert. Wissen um eine kontextbezogene Planung, Reichweiten und Risikofaktorenanalyse sind dabei die Basis. Im Bereich klassischer Medien werden insbesondere Formen der Improvisation, des Theaters sowie experimentelle und künstlerische Techniken in der spielerischen, kreativen Arbeit mit Kindern und in soziokulturellen Gruppenprozessen mit Jugendlichen und Erwachsenen vorgestellt und in ihrer Bedeutung als Instrumente mit Lern- und Entwicklungspotenzial in nachhaltigen, heterogenen und demokratischen Bildungsprozessen verdeutlicht. Daneben werden weitere Formen ästhetischer Praxis exemplarisch betrachtet und ausprobiert. Methodische Inhalte Bildungs- und sozialwissenschaftliche Fragestellungen werden medial und ästhetisch-performativ bearbeitet und u.a. für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen, Schule und Hort, Jugendtreffs, für die Eltern- und Familienarbeit oder Beratungskontexte gender- und diversitätsgerecht in Kommunikations-, Handlungs- und Erfahrungswissen übersetzt und aktiv ausprobiert. Fächerübergreifende Inhalte Die Mediensozialisierung und zunehmende Mediatisierung von Gesellschaft stellen als Querschnittsthemen eine bedeutende Basis für alle Disziplinen, Professionen und Lebensbereiche der Menschen dar, sodass entsprechendes Wissen um Kommunikationsabläufe u.a. Teilhabe, Inklusion, Empowerment, adressat*innenadäquate Ansprache, biographisches Arbeiten, den künstlerischen Ausdruck und Transdisziplinarität fördert und stärkt.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden:

	– können spezifische mediale Chancen (Vernetzung, Kreativität, Identitätsbildung) wie Risikodiskurse aus der Profession heraus definieren (z.B. übermäßige Mediennutzung, Bildmanipulation, Fake News, Cybermobbing) und diesen begegnen (z.B. im Elternkontakt zum Umgang mit Medien und Kindern in der Jugendarbeit zu Herausforderung mit Social-Media-Inhalten). – interpretieren und beurteilen Fragestellungen in Hinblick auf ästhetische Dimensionen kultureller Bildung und ästhetischer Praxis. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – gehen kritisch und konstruktiv mit Medien um und fördern den kompetenten Umgang ihrer Adressat*innen zur Unterscheidung von verlässlichen und unseriösen Inhalten. – sind in der Lage, Informationen ästhetisch zur Verbreitung, Veröffentlichung und Nutzungen in Einrichtungen und Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik zielgerecht, diversitätsspezifisch aufzubereiten und einzusetzen. – können den Gestaltungswillen, die Imagination, Selbstwirksamkeit und ästhetische Ausdrucksfähigkeit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Hilfe von Elementen der Theater-, Kultur- und Medienpädagogik und ggf. mittels eigener künstlerisch-ästhetischer Praktiken fördern. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – reflektieren ihre ästhetische Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Kommunikations-, Reflexions- und Kooperationsfähigkeit und setzen diese für alle Handlungsfelder gewinnbringend ein. – verstehen sich als kritische Rezipient*innen und Nutzer*innen im sozialverantwortlichen und pädagogischen Medienhandeln und reflektieren ihr Handeln sowohl lebensweltlich als auch im gesamtgesellschaftlichen Wandel.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Digitale Medien und Ästhetik (3 SWS) – Tutorium Digitale Medien und Ästhetik (2 SWS) – Seminar Kommunikation 1 (2 SWS) – Seminar Kommunikation 2 (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	– Seminar Kommunikation 1: Aktive Teilnahme – Seminar Kommunikation 2: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester

Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)/Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.): Vorlesung und Tutorium Digitale Medien und Ästhetik

Lab 2: Reallabor Kindheitspädagogik	
English title	Living Lab Childhood Education
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	135 / 165
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Mit dem Ziel, neue professionelle Prozesse oder Methoden der Kindheitspädagogik in Kooperation zu erproben oder zu erforschen und fundierte Handlungsempfehlungen auf Basis der gewonnen Erkenntnisse zu formulieren, erarbeiten sich die Studierenden die relevanten fachlichen und methodischen Diskurse sowie strukturelle Rahmenbedingungen in einem spezifischen Handlungsfeld der Kindheitspädagogik und wenden einschlägige bezugswissenschaftliche Grundlagen und gesellschaftspolitische Bezüge in diesem Kontext an. Für ein erfolgreiches Projektmanagement und eine zielgerichtete Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen stärken die Studierenden ihr Verantwortungsbewusstsein, ihr Zeitmanagement und erweitern kontinuierlich ihre Fachexpertise unter stetiger Berücksichtigung berufsethischer und diversitätssensibler Fragestellungen. Methodische Inhalte Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse in quantitativen und/oder qualitativen Forschungsmethoden mit Partner*innen aus der Praxis und implementieren erfolgreich ein experimentelles und/oder alltagsnahes Forschungsdesign. Sie interpretieren und diskutieren Forschungsergebnisse und können gemeinsame Handlungsempfehlungen mit den Kooperationspartner*innen formulieren. Im Hochschul- und Praxiskontext wissen sie geeignete Präsentationstechniken zu nutzen. Fächerübergreifende Inhalte Im experimentellen Design des Reallabors mit konkreten sozialräumlichen Bezügen und der direkten Anwendungs- und Lösungsorientierung mit der Praxis lernen Studierende Problemlagen, Fragestellungen oder Handlungsstrategien auf wissenschaftlich begründete Weise kritisch zu analysieren und zu evaluieren. Mehrdeutigkeiten und Widerstände im Projektfluss können sie professionell reflektieren und aushalten.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – verfolgen eigenverantwortlich und teamorientiert relevante Projektziele/-fragen verantwortungsbewusst, zielgerichtet und zeitlich angemessen. – leiten relevante Interventionen, Maßnahmen und Potenziale in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen unter

	Berücksichtigung berufsethischer und diversitätssensibler Fragen ab. – sind in der Lage, einen Fachdiskurs anzuregen und Handlungsempfehlungen zu formulieren. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – können ein experimentelles und/oder alltagsnahes Forschungsdesign real durchführen und methodengestützt auswerten. – diskutieren und interpretieren generierte Erkenntnisse im Bezug zum aktuellen Forschungsstand. – können in Kooperation mit relevanten gesellschaftlichen Akteur*innen unmittelbar an Lösungsideen aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen arbeiten und gemeinsame Handlungsempfehlungen formulieren – stellen finale analytische Beobachtungs- und Forschungsergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form unter Anwendung geeigneter Präsentationsmedien und Moderationstechniken im Hochschulkontext und in der Praxis vor. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – halten Mehrdeutigkeiten und die professionelle Bewältigung von Konflikten im Projektfluss aus. – arbeiten ambiguitätstolerant, resilient und kommunikativ. – erproben konzeptionelle Überlegungen unter Berücksichtigung struktureller Rahmenbedingungen in der Praxis und werten diese in einem Fachdiskurs aus.
Lehr- und Lernformen	– Reallabor Kindheitspädagogik (8 SWS) – Kleingruppenprojekt Reallabor Kindheitspädagogik (4 SWS)
Modulprüfung	Forschungsbericht in Gruppen (pro Teilnehmer*in 10 Seiten), benotet
Studienleistungen	Reallabor Kindheitspädagogik: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Lab 1: Study Lab Kindheitspädagogik
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Praktikum 3: Transferpraktikum in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik	
English title	Internship within the field of Childhood Education
ECTS-Leistungspunkte	15
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	15 / 435
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte In dieser Praxisphase liegt der Fokus auf Gruppenprozesse in Kindergruppen und Teams, Leitung und Zusammenarbeit in kindheitspädagogischen Einrichtungen. Elementar für die Initiierung von Entwicklungsprozessen der fachlichen Praxis ist die Analyse und das Verstehen von Gruppenprozessen in Kindergruppen und in Teams sowie ein Verständnis von Grundprinzipien der Leitung von kindheitspädagogischen Einrichtungen und der Zusammenarbeit in Teams. Die Studierenden identifizieren für einen Transfer einen spezifischen Bedarf oder ein bestimmtes Veränderungspotential der jeweiligen Einrichtung, um darauf aufbauend eine Projektarbeit selbständig zu planen und durchzuführen. Am Ende sind die Studierenden in der Lage, ihr berufliches Handeln kooperativ zielgerichtet zu planen, umzusetzen und zu evaluieren. Die Studierenden verknüpfen Fachwissen zu Methoden, Theorien und der Ethik der Kindheitspädagogik mit Erfahrungswissen, um ein übergeordnetes, umfängliches Verständnis zu dem jeweiligen Arbeitsfeld zu entwickeln, zu überprüfen und anzupassen. Darüber hinaus wird übergeordnetes Fachwissen aus relevanten Bezugswissenschaften mit einer erweiterten Reflexion aus multidisziplinärer und interdisziplinärer Perspektive vertieft. Methodische Inhalte Die Kompetenzen der Studierenden in der Anwendung zentraler Methoden des Arbeitsfeldes werden intensiviert. Sie lernen, diese Methoden situationsbedingt zu reflektieren und nutzen vertiefende Instrumente für die (Fall-)Reflexion und -Bearbeitung, erlernen Grundlagen der kollegialen Fallberatung und methodische Herangehensweisen für eine effektive interdisziplinäre Zusammenarbeit mit fallinvolvierten Akteur*innen. Durch eine selbstkritische Reflexion ihres Selbstkonzeptes und die Nutzung ihrer Ressourcen fördern sie verantwortungsbewusstes und professionelles Handeln im beruflichen Kontext. Fächerübergreifende Inhalte Über die fachbezogenen und methodischen Kompetenzen hinaus lernen die Studierenden, ihre Lernziele mithilfe eines Bildungsplans zu erfassen und zu evaluieren. Diese intensive Reflexion der eigenen Entwicklung bietet eine ganzheitliche Orientierung und unterstützt die Studierenden in der Wahl ihres weiteren Lernpfads und in der zukünftigen beruflichen Praxis. Sie optimieren und reflektieren kontinuierlich ihre professionelle, berufsethische Haltung und ihre Rolle als Interessensvertretung, wobei sie Inklusion und Diversität

	als grundlegende Leitlinien in ihrer beruflichen Praxis berücksichtigen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – können eigenverantwortlich für einen ausgewählten Arbeitskontext ihrer Praxisstelle vorhandene Muster, Strukturen und Bedeutungsperspektiven in praxisalltäglichen Prozessen und Abläufen kritisch reflektiert aufdecken und in einen Fachdiskurs einbringen. – weisen fundiertes fachliches Wissen zu Gruppenprozessen in Kindergruppen und Teams auf. – sind in der Lage, in Kooperation mit relevanten Akteur*innen der Praxisstelle einen partizipativen Forschungs- und Transferprozess umzusetzen und auszuwerten. – gestalten Standards der Qualitätsentwicklung in der Kindheitspädagogik. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – können komplexe Situationen aus der Praxis theoriebasiert und methodisch reflektieren und analysieren sowie hinsichtlich möglicher Herausforderungen und relevanter Handlungsoptionen ganzheitlich einschätzen und adäquat reagieren. – wenden die allgemeinen und erweiterten Grundlagen des transformativen Lernens erklären und diese aktiv im eigenen Arbeitskontext an. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – initiieren ausgewählte Aufgaben ihres Handlungsfeldes eigenständig bearbeiten und einen kollegialen, transformativen Fachdiskurs zur Reflexion bestehender und bestätigter Arbeitsprozesse. – erkennen und begründen erweiterte Erkenntnisfortschritte durch eigenes Handeln in der Praxis im Abgleich zu behandelten Theorien. – belegen zunehmend ihre eigene professionelle Haltung qualifiziert und optimieren darüber hinaus die Rolle als Interessenvertretung für sich und die eigenen Adressat*innen. – berücksichtigen im gesamten Arbeitskontext allgemeine berufsethische Prinzipien und richten das eigene Handeln danach aus. – binden Diversität und Inklusion selbstverständlich als universelle Leitlinien in die eigene Aufgabengestaltung ein und regen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten an.
Lehr- und Lernformen	– Transferpraktikum (340 Stunden) – Ausbildungssupervision Transferpraktikum (1 SWS)
Modulprüfung	Projektbericht (Projektplanung, -durchführung und -evaluation als Video (5-7 Min.), unbenotet

Studienleistungen	Ausbildungssupervision Transferpraktikum: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Mitarbeiter*innen Transferlabor, Akademische Mitarbeiter*innen für Methoden
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Lab 3: Research Lab	
English title	Research Lab
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	115 / 185
Modulart	Pflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden verfolgen ein individuelles empirisches oder theoretisches Forschungsprojekt, idealerweise hinführend und begleitend zur Abschlussarbeit, und befassen sich mit dessen Planung und Reflexion unter Berücksichtigung individueller Entwicklungsbedürfnisse und gesellschaftlicher Bedarfslagen und Einbeziehung multikausaler Betrachtungen. Dieser unterstützende Charakter in Form der Reflexion und/oder Beratung zu den individuell unterschiedlichen Forschungsprozessen, aber auch zur verbindlichen Einrahmung für die Gruppe soll die Studierenden als Forschende stärken und Verbindlichkeit bieten. Argumentations- und Präsentationsstrategien werden entwickelt und erprobt; individuelle Fortschrittpräsentationen mit Feedback-Diskussion, auch auf Peer-Ebene, erleichtern den Forschungsprozess. Bei Wahl eines Studien-tracks muss ein studientrackspezifisches Forschungsthema gewählt werden, sofern die Abschlussarbeit einem anderen thematischen Fokus gewidmet ist. Methodische Inhalte Die Studierenden verfeinern Recherche- und Bewertungskenntnisse wissenschaftlicher Literatur und des aktuellen Forschungsstands für eine spezifische Forschungsfrage. Sie nutzen entsprechende Methoden zur Gewinnung von Forschungsergebnissen. Fächerübergreifende Inhalte Die Studierenden erleben wissenschaftliches Arbeiten im ko-kreativen Kontext und stärken ihr wissenschaftliches Denken, ihre Kommunikations- und Präsentationsfertigkeiten.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – berücksichtigen individuelle Entwicklungsbedürfnisse und gesellschaftliche Bedarfslagen und beziehen multikausale Betrachtungen ein. – entwickeln eine für die Kindheitspädagogik bzw. Soziale Arbeit relevante Forschungsfrage eigenständig. – können ihre Forschungsfrage unter Berücksichtigung der bisherigen Wissensbestände gezielt theoretisch fundieren, konzipieren, reflektieren und mit unterschiedlichen Methoden der Sozial- und Bildungsforschung evaluieren.

	– begründen ihre Erkenntnisse fachlich und wissenschaftlich fundiert und reflektieren diese kritisch. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – bearbeiten eine Forschungsfrage mit wissenschaftlichen Methoden eigenständig. – stellen finale Ergebnisse des eigenen Forschungsprojektes in schriftlicher und mündlicher Form unter Anwendung geeigneter Präsentationsmedien und Moderationstechniken. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – können im ko-kreativen Kontext arbeiten und eigene Erkenntnisse in einen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext setzen, begründen und verteidigen.
Lehr- und Lernformen	– Research Lab (6 SWS) – Kleingruppenprojekt Research Lab (4 SWS)
Modulprüfung	Portfolio (Ideenskizze, Forschungsexposé mit Literature Review, Forschungsfrage und -design, 20 Seiten, 2 mdl. Statusberichte zum Forschungsstand mit Diskussion, je 15 Min.), benotet
Studienleistungen	Research Lab: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Kindheitspädagogik (B.A.)/Kindheitspädagogik Dual (B.A.): Lab 1: Study Lab Kindheitspädagogik Soziale Arbeit (B.A.)/Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.): Lab 1: Study Lab Soziale Arbeit
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.),

Ästhetik: Ästhetik	
English title	Aesthetics
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	70 / 80
Modulart	Wahlpflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden setzen sich vertieft mit Ästhetik und ihrer Bedeutung für Arbeitsfelder und Anwendungsbereiche der Kindheitspädagogik auseinander. Mit der theoretischen Erkundung sowie der praktischen Anwendung ästhetischer Erfahrungen werden zutiefst individuelle und zentrale Selbstbildungsprozesse sichtbar und initiiert. Es werden Fragen der Raumgestaltung für ästhetische Erfahrungen für Kinder erörtert. Die Studierenden explorieren, wie Räume durch emphatische Resonanzen, etwa mittels kreativer oder vermittelnder Techniken, bereichert und ausgeweitet werden können. Ziel ist es, eine individuelle ästhetische Perspektive zur eigenständigen Vertretung ästhetischer Praktiken in unterschiedlichen beruflichen Kontexten auszubauen und den damit verbundenen künstlerischen Anforderungen gerecht zu werden. Darüber hinaus erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse in philosophischer und psychologischer Ästhetik, in historischen und zeitgenössischen Konzepten Ästhetischer Bildung sowie in praktischen Methoden der Ästhetik. Methodische Inhalte Kindheitspädagogische Fragestellungen werden ästhetisch-performativ bearbeitet und für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen, Schule und Hort sowie weiteren kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern für die Eltern- und Familienarbeit und Beratungskontexte gender- und diversitätsgerecht in Kommunikations-, Handlungs- und Erfahrungswissen übersetzt und aktiv ausprobiert. Mittels Methoden der Beobachtung und Dokumentation werden Analysen fundiert und ästhetische Erfahrungen der Kinder sichtbar. Fächerübergreifende Inhalte Im Bereich der Ästhetik beschäftigen sich die Studierenden mit Gender Studies, Visual Studies, postkolonialer Theorie und anderen aktuellen Forschungsrichtungen und integrieren diese Perspektiven in ihre berufliche Praxis.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – können erworbenes Grundlagenwissen zur Ästhetischen Bildung in der Kindheit und die Rolle ästhetischer Praktiken in verschiedenen pädagogischen Ansätzen der Kindheitspädagogik begründen und reflektieren.

	– wissen um die Bedeutung ästhetischer Erfahrungsräume und kreativer Techniken. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – interpretieren Fragen der Raumgestaltung für ästhetische Erfahrungen für Kinder und bereichern Räume durch empathische Resonanzen mit Hilfe von kreativen, vermittelnden Techniken. – begleiten, beobachten, dokumentieren und initiieren ästhetische Bildungsprozesse und bringen das ästhetische Potenzial von Kindern hervor. – setzen pädagogische Konzeptionen in Hinblick auf die spezifischen Besonderheiten in verschiedenen Bereichen um und sind in der Lage, diese weiterzuentwickeln. – sind in der Lage, Workshops zu ästhetischer Praxis zielgruppenspezifisch in Kindertageseinrichtungen, Hort, Grundschule etc. durchzuführen. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – reflektieren Strukturen und Theorien der Ästhetischen Bildung in praktischen Erfahrungen und bringen sie mit verschiedenen Formen der Bildenden Kunst in Verbindung. – stellen einen persönlichen Bezug zu den Künsten her, der den künstlerischen Ansatz in die Arbeit mit Kindern und anderen Zielgruppen integriert. – ordnen Kunstphänomene in historische und gesellschaftliche Zusammenhänge ein und reflektieren die Dynamik moderner und zeitgenössischer Kunst.
Lehr- und Lernformen	– Seminar Ästhetik 1 (2 SWS) – Seminar Ästhetik 2 (2 SWS) – Seminar Ästhetik 3 (2 SWS)
Modulprüfung	Keine
Studienleistungen	– Seminar Ästhetik 1: Aktive Teilnahme – Seminar Ästhetik 2: Aktive Teilnahme – Seminar Ästhetik 3: Aktive Teilnahme
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Verwendbarkeit des Moduls	Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
----------------------------------	--------------------------------

Management: Management	
English title	Management
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudium in Stunden)	60 / 90
Modulart	Wahlpflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden setzen sich mit Grundlagen der Sozialwirtschaft sowie des Sozial- und Qualitätsmanagements, der Qualitätsentwicklung, Finanzplanung und Steuerung sozialer Organisationen auseinander. Eine Reflexion von Träger*innenstrukturen und Institutionen/Einrichtungen der Sozialen Arbeit bzw. Kindheitspädagogik im Kontext betriebs- und volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen einerseits sowie ein Überblick über Führungstheorien/-stile und Führungsverhalten sowie Leitungsaufgaben andererseits dienen als Orientierung und Rahmung für die Profession der Sozialen Arbeit bzw. Kindheitspädagogik in den spezifischen Arbeitsfeldern. Insbesondere Qualitätsentwicklung, Change-Management sowie verschiedene Dimensionen pädagogischer Qualität werden erörtert, analysiert und reflektiert, um daraus adäquate Strukturveränderungen sowie Handlungsabläufe initiieren zu können. Dies geschieht insbesondere unter dem Aspekt einer inklusiven Betrachtung von Phänomenen, Strukturen und Abläufen. Chancen- und Gendergerechtigkeit usw. stellen das Fundament der fachlichen, disziplinentorientierten Reflexion dar. Methodische Inhalte In unterschiedlichen Formaten werden Methoden und Tools des Projektmanagements analysiert und reflektiert und auf innovative, zukunftsfähige Gestaltung sozialer Unternehmen und Einrichtungen übertragen sowie auf Anwendungsbezug geprüft und erprobt. Institutions-, Leitungs- und Teamprozesse sowie implementierte Qualitätsmanagementprozesse werden reflektiert und in Handlungskompetenzen übertragen. Fächerübergreifende Inhalte Ein integriertes Verständnis von Managementmethoden, Personalentwicklung, Inklusions-, Gender- und Diversitätsfragen, Qualifizierungsmöglichkeiten und die systemische Betrachtung von Aspekten zu Leitungs- und Führungsaufgaben gibt Professionalisierungsprozessen entsprechende Rahmung und ermöglicht Handlungsoptionen für die eigene Berufsbiographie und für eine kontinuierliche pädagogische Qualitätsentwicklung in den stets vom gesellschaftlichen und politischen Wandel abhängigen Institutionen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden:

	– verstehen Sozialwirtschaft in der Historie und können Aufbaustrukturen, Organisationsformen und Finanzierungsmöglichkeiten in Bezug auf die Besonderheiten von sozialen und pädagogischen Einrichtungen benennen. – legen grundlegende Leitungs- und Führungsaufgaben dar und reflektieren Führungsstile sowie Führungsverhalten. – differenzieren und erklären Qualitätsentwicklung in verschiedenen Dimensionen und Abhängigkeiten. – ordnen Zertifizierungs- und Akkreditierungsverfahren ein und können die Einordnung bewerten. – sind in der Lage den Aufbau und Inhalt einer Konzeption zu beschreiben und zu bewerten. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – transferieren Skills des Projekt- und Change-Managements für strukturelle, personelle, innovative und strategische Planungsprozesse und Herausforderungen. – setzen pädagogische Konzeptionen in Hinblick auf die spezifischen Besonderheiten von Profit und Non-Profit Bereichen um und entwickeln sie. – konstruieren Team-/Einzelentwicklungsgespräche und wenden Methoden der Teamentwicklung an. – initiieren Netzwerke und betreiben wirksame Öffentlichkeitsarbeit. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – verstehen sich als intermediäre, diversitätskompetente Fachkräfte zwischen Lebenswelten und Management der Institution, moderieren unterschiedliche Perspektiven und setzen sich für die Interessen ihrer Adressat*innen ein. – können ihre Biographie und ihren eigenen Führungsstil im Führungs- und Teamkontext reflektieren und Ambiguitäten zwischen Effizienz, Dienstleistungsverständnis, betriebswirtschaftlichen Erfordernissen sowie Erfolg einordnen und weiterführende Handlungsschritte kritisch abwägen. – kommunizieren und agieren reflektiert und nachhaltig aus der Position als Fachkraft im Team mit oder ohne Leitungsaufgaben heraus.
Lehr- und Lernformen	– Vorlesung Management (3 SWS) – Tutorium Management (2 SWS)
Modulprüfung	Kumulative multimodale Prüfung, benotet
Studienleistungen	Keine
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Keine
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester

Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Abroad: Kindheitspädagogik in internationalen Kontexten	
English title	International Contexts of Childhood Education
ECTS-Leistungspunkte	10
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	90 / 210
Modulart	Wahlpflicht
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte Die Studierenden beschäftigen sich im Auslandssemester in Abhängigkeit vom Studienangebot der Gasthochschule mit der Analyse und dem Vergleich internationaler Bildungssysteme sowie von Angeboten und Strukturen der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern. Sie setzen sich mit landesspezifischen Inhalten der Kindheitspädagogik auseinander. Methodische Inhalte Die Studierenden lernen, internationale Fachliteratur und Studien in ihrer eigenen Recherche zu beachten, kritisch zu analysieren und zu interpretieren. Sie vertiefen internationale Methoden für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Familien. Fächerübergreifende Inhalte Die Studierenden begreifen Transnationalität und Globalisierung als einen dynamischen Prozess und stärken ihre Reflexionsfähigkeiten und Ambiguitätstoleranz, in dem sie unterschiedliche Lebensrealitäten und Sichtweisen kennenlernen und reflektieren. Sie verbessern ihre fachsprachlichen Fähigkeiten in einer Fremdsprache. Zudem wird das Bewusstsein für die Rolle als <i>Global Citizen</i> für die zukünftige Rolle als diversitätssensible*r Kindheitspädagog*in geschärft.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – können unterschiedliche Systeme der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern und die Bedeutung internationaler Kollaborationen beschreiben und begründen. – vergleichen und diskutieren verschiedene Ansätze und Theorien der Kindheitspädagogik aus internationaler Perspektive. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – gehen mit internationaler Fachliteratur und Quellen kritisch-reflexiv um. – sind in der Lage, internationale Methoden im Kontext der Kindheitspädagogik anzuwenden und die Möglichkeit der lokalen Implementierung zu erproben und zu evaluieren.

	Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – weisen in internationalen und mehrsprachigen Kontexten entsprechende sprachliche und diversitätsspezifische Kenntnisse vor. – reflektieren unterschiedliche Sichtweisen und verstehen sich als ambiguitätstolerante, diversitätssensible Global Citizens.
Lehr- und Lernformen	Die Lehr- und Lernform sind den Modulbeschreibungen der Gasthochschule zu entnehmen.
Modulprüfung	Portfolio (individuelle Prüfungsformate), benotet
Studienleistungen	Ggf. Studienleistungen
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Die Prüfungssprache richtet sich nach den Vorgaben der Gasthochschule.
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Zwei Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Prodekan*in für besondere Aufgaben Internationales
Verwendbarkeit des Moduls	Keine

Freier Wahlbereich

Es können Wahlmodule aus dem Angebot des Studiengangs (insb. Future Science 1: Individuelle Vertiefung, Future Science 2: Individuelle Vertiefung, Future Science 3: Individuelle Vertiefung), der Fachhochschule Potsdam (insb. FLEX – Freier Wahlbereich) oder anderer Hochschulen im In- und Ausland (insb. im Rahmen eines in das Studium integrierten Auslandsaufenthalts) gewählt werden.

Die Modulbeschreibungen sind dem Modulhandbuch FLEX – Freier Wahlbereich (ABK Nr. 452) vom 26.06.2023 in der jeweils geltenden Fassung zu entnehmen.

Future Science 1: Individuelle Vertiefung	
English title	Individual specialisation
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	45 /105
Modulart	Wahl
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte In diesem Modul erlangen die Studierenden vertiefende Kenntnisse zu selbstgewählten Schwerpunkten aus dem Themenspektrum der Sozial- und Bildungswissenschaften. Es können somit eigene Schwerpunkte gesetzt, insbesondere fachspezifische Handlungskompetenzen zu den angebotenen Studenttracks vertieft und individuelle, fachbezogene Lernwege vollzogen werden. Methodische Inhalte Im Modul werden vertiefte methodische Kenntnisse zu den selbstgewählten Themenbereichen vermittelt. Fächerübergreifende Inhalte Das Fach- und Methodenwissen wird erweitert und in übergeordnete Zusammenhänge eingeordnet, sodass eine Partizipation am interdisziplinären Fachdiskurs erfolgen kann. Das Modul bereitet darauf vor, an interdisziplinären Fachdiskursen teilzunehmen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – kennen die theoretischen Schwerpunkte und Diskurse im gewählten Themenbereich. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – kennen methodische Schwerpunkte der gewählten Themenbereiche und können diese anwenden. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – verfügen über methodische und analytische Fähigkeiten sowie vernetztes Denken. – können in interdisziplinären Kontexten sicher agieren.
Lehr- und Lernformen	Die Lehr- und Lernformen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Modulprüfung	Die Modulprüfungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen. Das Modul ist unbenotet.

Studienleistungen	Die Studienleistungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Weitere Voraussetzungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Häufigkeit des Angebots	Ein Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Future Science 2: Individuelle Vertiefung	
English title	Individual specialisation
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	45 /105
Modulart	Wahl
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte In diesem Modul erlangen die Studierenden vertiefende Kenntnisse zu selbstgewählten Schwerpunkten aus dem Themenspektrum der Sozial- und Bildungswissenschaften. Es können somit eigene Schwerpunkte gesetzt, insbesondere fachspezifische Handlungskompetenzen zu den angebotenen Studenttracks vertieft und individuelle, fachbezogene Lernwege vollzogen werden. Methodische Inhalte Im Modul werden vertiefte methodische Kenntnisse zu den selbstgewählten Themenbereichen vermittelt. Fächerübergreifende Inhalte Das Fach- und Methodenwissen wird erweitert und in übergeordnete Zusammenhänge eingeordnet, sodass eine Partizipation am interdisziplinären Fachdiskurs erfolgen kann. Das Modul bereitet darauf vor, an interdisziplinären Fachdiskursen teilzunehmen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – kennen die theoretischen Schwerpunkte und Diskurse im gewählten Themenbereich. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – kennen methodische Schwerpunkte der gewählten Themenbereiche und können diese anwenden. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – verfügen über methodische und analytische Fähigkeiten sowie vernetztes Denken. – können in interdisziplinären Kontexten sicher agieren.
Lehr- und Lernformen	Die Lehr- und Lernformen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Modulprüfung	Die Modulprüfungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen. Das Modul ist unbenotet.

Studienleistungen	Die Studienleistungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Weitere Voraussetzungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Häufigkeit des Angebots	Ein Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Future Science 3: Individuelle Vertiefung	
English title	Individual specialisation
ECTS-Leistungspunkte	5
Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbstlernzeit in Stunden)	45 /105
Modulart	Wahl
Inhalte	Fachbezogene/fachpraktische Inhalte In diesem Modul erlangen die Studierenden vertiefende Kenntnisse zu selbstgewählten Schwerpunkten aus dem Themenspektrum der Sozial- und Bildungswissenschaften. Es können somit eigene Schwerpunkte gesetzt, insbesondere fachspezifische Handlungskompetenzen zu den angebotenen Studententracks vertieft und individuelle, fachbezogene Lernwege vollzogen werden. Methodische Inhalte Im Modul werden vertiefte methodische Kenntnisse zu den selbstgewählten Themenbereichen vermittelt. Fächerübergreifende Inhalte Das Fach- und Methodenwissen wird erweitert und in übergeordnete Zusammenhänge eingeordnet, sodass eine Partizipation am interdisziplinären Fachdiskurs erfolgen kann. Das Modul bereitet darauf vor, an interdisziplinären Fachdiskursen teilzunehmen.
Lernergebnisse	Fachbezogene Kompetenzen Die Studierenden: – kennen die theoretischen Schwerpunkte und Diskurse im gewählten Themenbereich. Methodische Kompetenzen Die Studierenden: – kennen methodische Schwerpunkte der gewählten Themenbereiche und können diese anwenden. Fachübergreifende Kompetenzen/Schlüsselqualifikationen Die Studierenden: – verfügen über methodische und analytische Fähigkeiten sowie vernetztes Denken. – können in interdisziplinären Kontexten sicher agieren.
Lehr- und Lernformen	Die Lehr- und Lernformen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Modulprüfung	Die Modulprüfungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen. Das Modul ist unbenotet.

Studienleistungen	Die Studienleistungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul	Weitere Voraussetzungen sind den entsprechenden Modulbeschreibungen zu entnehmen.
Häufigkeit des Angebots	Ein Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
Anbietende Lehreinheit(en)	Fachbereich Sozial- und Bildungswissenschaften
Modulverantwortung	Studiengangsleitung Soziale Arbeit (B.A.), Studiengangsleitung Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik (B.A.), Studiengangsleitung Kindheitspädagogik Dual (B.A.)
Verwendbarkeit des Moduls	Soziale Arbeit (B.A.), Soziale Arbeit Dual-Digital (B.A.), Kindheitspädagogik Dual (B.A.)

Bachelorarbeit und Kolloquium

Die Regelungen für die Bachelorarbeit und das Kolloquium sind § 11 der Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (B.A.) und Kindheitspädagogik (B.A.) (ABK Nr. 497) vom 27.11.2025 in der jeweils geltenden Fassung zu entnehmen.